



**Fotofallenmonitoring
1.2019 bis 6.2021**

Luchsmonitoring und mittelgroße Säugetiere im Nationalpark Gesäuse

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Durchgeführt und erstellt von
Mag. Alexander Maringer
Fachbereich Naturschutz & Forschung
a.maringer@nationalpark-gesaeuse.at

Projekttitle laut Auftrag		
☒ Artinventar/Bestandsaufnahme	☐ Grundlagenforschung ☐ Managementorientierte Forschung ☐ Erforschung Naturdynamik ☐ Sozioökonomische Forschung	☐ Maßnahmenmonitoring ☐ Prozessmonitoring ☒ Schutzgüter-Monitoring ☐ Besuchermonitoring
Schlagwörter Säugetiere; Fotofallen; Wildtierkameras		
Zeitraum der Geländeaufnahmen 1.1.2019 bis 30.6.2021		Projektlaufzeit 2019-2021
Raumbezug (Ortsangaben, Flurnamen) Nationalparkgebiet, NATURA2000-Gebiet		
Beteiligte Personen/Bearbeiter Alexander Maringer, Julia Balasch, Leon Erben, Georg Gruber, Mojca Hribernik, Magdalena Kaltenbrunner, Simon Klaus und Bruno Mikkelsen		

Zusammenfassung 500 Zeichen Deutsch Ziel des Fotofallenprojekts war das Monitoring von Luchsen und evt. Wildkatzen im Nationalpark Gesäuse, die jedoch über den Beobachtungszeitraum nicht nachgewiesen werden konnten. Der zweite Teil des Berichts beschäftigt sich mit dem Lückenschluss bei den Erhebungsdaten zwischen Kleinsäugetern und Schalenwildarten, zu denen es bisher keine Analyse der Verbreitungsdaten gab.
Zusammenfassung 500 Zeichen Englisch This project focused on monitoring of lynx and wild cat in the Gesäuse national park, even though there was no evidence of its presence in this period. Secondary this report examines survey data of species in between small mammals and game species as deeper analysis are pending.

Anlagen ☐ Anhänge und Daten vollständig in diesem Dokument enthalten	digital ☐ Kartenprodukte ☒ Datenbank ☒ Biodiversitätsdaten für BioOffice ☐ Räumliche Daten (GIS-files) ☒ Fotos, Videos ☐ Rohdaten (gescannt, Tabellenform)	analog ☐ Kartenprodukte ☐ Fotos, Videos ☐ Rohdaten (Aufnahmeblätter, Geländeprotokolle etc.)
---	--	---

EINLEITUNG

Ziel des Fotofallenprojekts war das Monitoring von Luchsen und evt. Wildkatzen im Nationalpark Gesäuse. Das letzte Bild eines Luchses stammt vom 26.2.2016, seither gab es keine Nachweise mehr. Das ist vor allem auf die geringe Anzahl der Luchse in den Nördlichen Kalkalpen zurückzuführen. Es sind lediglich sechs Individuen bekannt, die sich stationär in Oberösterreich aufhalten und im Projektzeitraum nicht reproduzierten (Fuxjäger 2020). Wildkatzenhinweise gibt es aus dem Nationalpark Oö. Kalkalpen und aus Hieflau (Slotta-Bachmayr et al. 2012; I. Hagenstein mündl.).

Der zweite Teil des Berichts beschäftigt sich mit dem Lückenschluss bei den Erhebungsdaten zwischen Kleinsäufern und Schalenwildarten. Dabei sind Kleinsäuger relativ gut untersucht (Blatt und Resch 2012; Komposch 2012), Schalenwildarten unterliegen dem Wildtiermanagement und damit einem regelmäßigen Monitoring. Für Fischotter gab es bereits mehrere spezifische Untersuchungen (zuletzt Holzinger et al. 2020). Biber haben sich im Gebiet neu angesiedelt und die ersten Meldungen wurden bereits in Komposch (2020) und Resch und Resch (2019) publiziert. Eine erste Zusammenschau der Artnachweise bei Säugetieren aus dem Nationalpark Gesäuse findet sich in Maringer (2017).

Bisher gab es aber keine Analyse der Verbreitungsdaten zu den naturschutzrechtlich relevanten Arten Weißbrustigel (Naturschutzgesetz Stmk.: geschützt), Baummarder (FFH1357) und Iltis (FFH1358, RL-Ö: gefährdet).

METHODIK

Um Artnachweise zu erbringen wurden bis zu 10 Fotofallen (Cuddeback C1) im Gebiet aufgestellt und bisher entstandene Fotos weiterer Fotofallenstandorte gesichtet. Der Fokus lag dabei auf stärker frequentierten Wechsell mit dem Ziel Luchsnachweise zu erbringen. Die Bilder wurden in einer Datenbank abgelegt und mit der Software wild.ID ausgewertet.

Ein Aufruf zur Meldung von Beobachtungen aus dem Gebiet brachte zusätzliche Hinweise.

ERGEBNISSE

Die Auswertung der Fotofallenbilder und weiterer Meldungen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021 in der Biodiversitätsdatenbank BioOffice des Nationalpark Gesäuse ergab für das Gebiet Nationalpark Gesäuse und Europaschutzgebiet Nr. 17 Ennstaler Alpen/Gesäuse folgende Nachweise:

Lynx lynx (0), *Felis silvestris* (0), *Mustela erminea* (2), *Mustela nivalis* (0), *Mustela putorius* (2), *Martes martes* (1), *Martes foina* (X), *Meles meles* (35), *Vulpes vulpes* (94), *Castor fiber* (23), *Lepus timidus* (1), *Lepus europaeus* (1), *Sciurus vulgaris* (15), *Erinaceus roumanicus* (1).



DISKUSSION DER ERGEBNISSE

Luchs (*Lynx lynx*), FFH1361: Die begleitenden Informationen deuten darauf hin, dass im Untersuchungszeitraum keine Luchse anwesend waren und somit keine Fotofallenbilder entstehen konnten. Die aktiven Fotofallen bleiben aber eine wichtige Monitoringmethode für den sicheren Nachweis von Beutegreifern, die durch den Nationalpark ziehen.

Wildkatze (*Felis silvestris*), FFH1363: Nach Angaben der Website www.wildkatze-in-oesterreich.at sind Wildkatzen sicher (C1) im Nationalpark Thayatal, der Wachau, Kärnten und Tirol nachgewiesen (Stand 1/2019). Die oben genannten Hinweise der Umgebung sind als C3 eingestuft und somit keine sichere Angabe zur Anwesenheit von Wildkatzen. Das Fotofallenmonitoring kann hier nur einen kleinen Beitrag leisten und gegebenenfalls auf Zufallstreffer hoffen.

Biber (*Castor fiber*) FFH1337: Zumindest ein Biber war im Beobachtungszeitraum im Staubereich des Kraftwerks Gstatterboden/Kummerbrücke anwesend. Das lässt sich verlässlich durch Fotofallenbilder und zahlreiche Nagespuren belegen.

Hermelin (*Mustela erminea*), FFH2623: Alle eindeutig identifizierbaren Artnachweise stammten innerhalb des Nationalpark Gesäuse vom Hermelin und nicht vom Mauswiesel.

Mauswiesel (*Mustela nivalis*), FFH2634: Mauswiesel sind im Nationalparkgebiet nicht nachgewiesen. Lediglich im Randbereich – noch innerhalb des ESG Nr. 17 – gibt es zwei Nachweise, die auf beweideten Flächen gemacht wurden. Aufgrund der Lebensraumeignung werden diese Meldungen als plausibel eingestuft.

Iltis (*Mustela putorius*), FFH1358: Zwei Nachweise sind auf Straßenverkehrstopfer an der B 146 zurückzuführen.

Steinmarder, Baummarder (*Martes foina*, *M. martes*): Einzelne Nachweise sind in der Datenbank vorhanden und konnten auch mit Fotofallenbilder belegt werden, die Datenlage bleibt aber sehr unsicher.

Feldhase, Schneehase (*Lepus europaeus*, *L. timidus*): Einzelne Nachweise konnten erbracht werden. In Hinblick auf klimabedingt zu erwartende Arealverschiebungen der beiden Arten wird empfohlen, die Verbreitung im Gebiet mit geeigneten Methoden näher zu untersuchen.

Fuchs (*Vulpes vulpes*), Dachs (*Meles meles*): Erstmals wurden im Nationalparkgebiet Fuchs- und Dachsbaue verortet.

Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*): Die Art wird in vielen Bereichen direkt oder indirekt nachgewiesen. Nähere Daten zur Populationsdichte fehlen aber.

Igel (*Erinaceus roumanicus*): Es gibt nur einen einzigen Nachweis eines Weißbrustigels, der 2019 im Zuge des Projekts als Totfund an der B 146 (Bereich Gofer) aufgenommen wurde. Auch wenn keine spezifischen Untersuchungen dazu durchgeführt wurden, bleibt unklar, warum bisher nicht mehr Zufallsfunde dieser Art innerhalb des Nationalparkgebiets bekannt wurden.

DANK

Der Autor bedankt sich bei Julia Balasch, Leon Erben, Georg Gruber, Mojca Hribernik, Magdalena Kaltenbrunner, Simon Klaus und Bruno Mikkelsen, die bei der Klassifizierung der Fotofallenbilder mitgeholfen habe.

Allen Mitarbeiter*innen und Ranger*innen des Nationalpark Gesäuse sowie lokalen Naturbegeisterten sei für die Meldung interessanter Beobachtungen, die zu ergänzenden Daten führten, herzlich gedankt.

Literaturverzeichnis

Blatt, Christine; Resch, Stefan (2012): Kleinsäugererhebung NP Gesäuse 2012. ARGE Kleinsäugerforschung GesbR. Salzburg.

Fuxjäger, Christian (2020): Luchsmonitoring 2019. Nationalpark Kalkalpen.

Holzinger, Werner E.; Schenekar, Tamara; Weiss, Steven; Zimmermann, Philipp (2020): Verbreitung und Bestand des Fischotters (*Lutra lutra*) in der Steiermark. In: Universalmuseum Joanneum (Hg.): Joannea Zoologie 18. Graz (Joannea Zoologie, 18), S. 5–24.

Komposch, Brigitte (2012): Kleinsäugerforschung im Nationalpark Gesäuse. In: Daniel Kreiner und Alexander Maringer (Hg.): Erste Dekade. Forschung im Nationalpark Gesäuse. Weng im Gesäuse (Schriften des Nationalparks Gesäuse, Band 9), S. 81–84.

Komposch, Brigitte (2020): Der Biber (*Castor fiber*) in der Steiermark (Österreich). Monitoringergebnisse und erste Erfahrungen im Umgang mit Biberkonflikten. In: *Säugetierkundliche Informationen* 11 (56), S. 133–154.

Maringer, Alexander (2017): Säugetiere der FFH-Richtlinie im Gesäuse. In: Alexander Maringer und Daniel Kreiner (Hg.): Natura 2000 Europaschutzgebiete. Weng im Gesäuse (Schriften des Nationalparks Gesäuse, Band 13), S. 56–61.

Resch, Christine; Resch, Stefan (2019): Der Europäische Biber (*Castor fiber* Linnaeus, 1758) im steirischen Ennstal. In: Universalmuseum Joanneum (Hg.): Joannea Zoologie 17. Graz (Joannea Zoologie, 17), S. 5–10.

Slotta-Bachmayr, Leopold; Friembichler, Sarah; Hagenstein, Ingrid (2012): Die Wildkatze (*Felis silvestris* Schreber 1777) in Österreich – I. Aktionsplan zum Schutz der Europäischen Wildkatze in Österreich. In: Norbert Winding und Patrick Gros (Hg.): Mitteilungen aus dem Haus der Natur. Band 20. Salzburg (Mitteilungen aus dem Haus der Natur, 20).